



Ernst Munzel
Die territoriale Entwicklung des Kreises Schlüchtern

Georg-Wilhelm Hanna
**Vier Forscher des 20. Jahrhunderts untersuchen
wirtschaftswissenschaftliche Hintergründe
des Altkreises Schlüchtern**

UNSERE HEIMAT

Mitteilungen des Heimat- und Geschichtsvereins
Bergwinkel e.V. Schlüchtern

Band 25

2008

INHALT:

	Seite
Vorwort	
Ernst Munzel	
Die territoriale Entwicklung des Kreises Schlüchtern	
Einleitung	5
Die Urzeit	6
Die Germanen und Römer	8
Die alamannische und fränkische Besiedlung	9
Die fränkische Verwaltung und die alten Gerichte im Kreise Schlüchtern	13
Territorialherren um die Jahrtausendwende	16
Das Vordringen der Herren von Hanau im oberen Kinzigtal	19
Die Obergrafschaft Hanau bis zur Neuzeit und die Geschlechter der Ritter von Hutten und von Eberstein	28
Die geistlichen Territorien im Kreis Schlüchtern und der Huttische Grund	32
Die Landgrafschaft Hessen als Nachfolger der Grafen von Hanau; die Zeit nach dem Dreißigjährigen Kriege	38
Das Zeitalter Napoleons	41
Der Kreis Schlüchtern seit seiner Gründung bis zur Gegenwart (1953)	45
Schlusswort	50
Verzeichnis der Quellen und Hilfsmittel	52
Landkarten	
Georg-W. Hanna	
Vier Forscher des 20. Jahrhunderts untersuchen wirtschafts- wissenschaftliche Hintergründe des Altkreises Schlüchtern	55

Titelbild:

Ausschnitt der Homann-Karte der Grafschaft Hanau von 1728

Bildnachweis:

Alle Fotos, Zeichnungen und Landkarten des Beitrages
„Die territoriale Entwicklung des Kreises Schlüchtern“ stammen vom Autor

Herausgeber:

Heimat- und Geschichtsverein „Bergwinkel“ e. V. Schlüchtern - Der Vorstand

Gesamtherstellung: Druckerei Griebel, Schlüchtern
Umbruch: Andreas Frick, Schlüchtern

Vorwort

Ausgelöst durch meine Darstellung über „Der Landkreis Schlüchtern – vom Obrigkeitsstaat zu einem Kreis der Daseinsvorsorge“ in *Unsere Heimat* 23 (2007) erhielt ich Kenntnis von der Jahresarbeit des Oberprimaners Ernst Munzel, die dieser 1953 während seiner Zeit als Schüler des Grimmelshausen-Gymnasiums Gelnhausen schrieb und die mit sehr gut bewertet wurde.

Ich war erstaunt über die Komplexität und den sehr gut erklärenden Aufsatz des Verfassers zur territorialen Entwicklung des Kreises Schlüchtern. Ermöglicht diese kurz gefasste Schilderung doch ein verständliches, ein umfassendes Wissen über das Werden und die historischen Zusammenhänge des Altkreises Schlüchtern, dass ich eine weitere Verbreitung in der Jahresschrift des Heimat- und Geschichtsvereins Schlüchtern empfahl.

Gewiss, wird der Leser anmerken, gibt es 50 Jahre nach der Niederschrift zum einen oder anderen Punkt neuere Erkenntnisse. Dennoch, diese Arbeit ist es wert, als ein übergreifender Kenntnisstand veröffentlicht zu werden. Um sich je nach Interessenslage mit der geschichtlichen Thematik des Altkreises Schlüchtern weiter zu befassen, füge ich im Anhang neuere und weiterführende Literatur an. So besteht für den einzelnen Interessenten die Möglichkeit, die gewünschten Kenntnisse gezielt zu erweitern.

Betrachten wir den biographischen Werdegang des Verfassers: Ernst Munzel kam am 11. Mai 1934 in Steinau an der Straße als Sohn des Hessischen Oberforstmeisters Ernst Munzel und seiner Ehefrau Hildegard, geborene Haasemann, zur Welt. Die Eltern wohnten im Schloss, dem damaligen Dienstsitz des Forstamtes Steinau. Von Ostern 1940 bis 1946 besuchte er die Volksschule Steinau und wechselte dann an das Grimmelshausen-Gymnasium Gelnhausen. 1954 beendete er seine schulische Ausbildung in der Barbarossastadt mit dem Abitur.

In seinem letzten Schuljahr verfasste er eine Arbeit unter der Anleitung von Frau Studienrätin Dr. Maria Salditt mit dem Titel „Die territorialen Entwicklung des Kreises Schlüchtern“ und wurde dabei von Wilhelm Praesent und der Tochter von Rektor Georg Maldfeld wohlwollend unterstützt. Seine Vorliebe zur Historie war geweckt.

1956 bis 1960 studierte er an den Forstlichen Fakultäten der Universitäten Göttingen und Freiburg im Breisgau und war anschließend Stipendiat am New York State College of Forestry at Syracuse University in Syracuse, U.S.A. Er gewann einen breitgefächerten forstwissenschaftlichen Kenntnisstand. Ab 1960 begann er, sich intensiv mit einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit in den Fächern Forstgeschichte, Forstpolitik und Jagdkunde auseinander zusetzen, die 1969 zur Promotion zum Doktor der Forstwissenschaften führte. Das Thema der Dissertation lautete „Untersuchungen über die Vorgeschichte, Gründung und Entwicklung des Sauparkes Springe“.

1965 legte er die „Große Staatsprüfung“ für den Höheren Forstdienst ab. Zunächst als Revierassistent beim Forstamt Wolfgang, dann vertretungsweise Leitungen der Forstämter Marjoß und Hanau, führte ihn sein Berufsweg mehrere Jahre zur Regionalen Planungsgemeinschaft Untermain in Frankfurt und als Referent für Landschaftspflege am Umweltministerium in Wiesbaden. Den Forstmann zog es allerdings wieder in die grüne Praxis, und er leitete die letzten zwanzig Berufsjahre bis zu seiner Pensionierung 1999 das Forstamt Taunusstein.

Forstdirektor Dr. Ernst Munzel ist Verfasser mehrerer Abhandlungen zu forstwissenschaftlichen Themen. Er engagierte sich ehrenamtlich in der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, im Naturschutzbeirat der Stadt Wiesbaden und in der Kirchengemeinde Hahn im Taunus. Er lebt heute in Taunusstein, wo seine drei Kinder aufwuchsen und welchen Ort diese als ihre Heimat empfinden.

Georg-Wilhelm Hanna